

## 5. Fastensonntag

### Das Leinöl und die Blumen:

Im Jahr 2019 schien die Situation in Santiago de Chile aussichtslos zu sein. Tausende Menschen wurden bei den dortigen Protesten für mehr Gerechtigkeit verletzt. Das Hungertuch weist mit seinen Falten, Rissen und dunklen Farben auf die Gewalt und das Leid, das Menschen erfahren müssen, hin. Es zeigt deutlich die Brüche der Knochen und Gelenke. Die Verletztheit und der Schmerz werden dadurch plastisch sichtbar.

Heilung ist ein Prozess, der viel Kraft kostet. Medizinisch können wir diesen Prozess durch Salben und wohltuende Öle unterstützen. Die auf dem Hungertuch erkennbaren gelblichen Flecken aus Leinöl symbolisieren diese Unterstützung. Sie zeigen uns: Jede Krise bringt die Chance auf einen neuen Anfang mit sich. Jeder Einsatz für seine Werte, für eine bessere Welt, lohnt sich. Nicht nur in Santiago de Chile, sondern auch hier vor Ort.

Die goldenen Blumen greifen diese Chance auf. Sie zeigen die Schönheit, die Zartheit und die Kraft eines neu erblühenden Lebens. Aus den kleinen goldenen Blüten kann anstelle von Leid und Schmerz eine große, dichte Wiese entstehen.

Schauen wir vom Kleinen und Unscheinbaren aufs Ganze, so kann uns das diesjährige Hungertuch ein Fenster ins Reich Gottes sein. Öffnen wir es einen Spalt!